**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter

**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg

**Band:** 54 (1966)

**Artikel:** Tätigkeitsberichte des archäologischen Dienstes des Kantons Freiburg (April 1962-Dezember 1965)

**Autor:** Schwab, Hanni

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-338438

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Tätigkeitsbericht des archäologischen Dienstes des Kantons Freiburg

(April 1962 - Dezember 1965)

HANNI SCHWAB

Im März 1962 wurde der archäologische Dienst der 2. Juragewässerkorrektion (JGK.) gegründet. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört die Erforschung des Korrektionsgebietes nach Spuren aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Da die Funde Eigentum des Staates sind, kann der archäologische Dienst seine Arbeit nicht unabhängig von den dafür zuständigen kantonalen Instanzen verrichten. Der Staat hat das Fundgut, das auf seinem Hoheitsgebiet zum Vorschein kommt, zu übernehmen, zu konservieren und für die kommenden Generationen zu erhalten.

Als der archäologische Dienst der 2. JGK. mit seiner Tätigkeit begann, gab es im Kanton Freiburg keinen Kantonsarchäologen mehr, weil diese Stelle nach dem Tode des verdienten Domherrn Nicolas Peissard im Jahre 1943 nicht mehr besetzt worden war. Anfangs April 1962 übertrug mir der Erziehungsdirektor, Herr Staatsrat José Python, dieses Amt. Ich habe seither versucht, im Kanton Freiburg, auch im Gebiete außerhalb der von der 2. JGK. direkt betroffenen Geländestreifen, die dringendsten archäologischen Aufgaben zu lösen. Sehr viel bleibt aber noch zu tun, wenn verhindert werden soll, daß wertvolle Zeugen unserer Vergangenheit unbeachtet zerstört werden.

## Neuentdeckungen, Sondierungen und Ausgrabungen

(Die Fundstellen werden nach ur- und frühgeschichtlichen Epochen und innerhalb der einzelnen Epochen nach Gemeinden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt).

## **Mittelsteinzeit - Mesolithikum** (etwa 8000-4000 v. Chr.)

Vor wenigen Jahren noch glaubte man allgemein, die Westschweiz sei, im Gegensatz zu der übrigen Schweiz, während der mittleren Steinzeit unbesiedelt geblieben. Verschiedene Überlegungen und Feststellungen brachten mich zur Überzeugung, daß die mesolithischen Jäger und Fischer auch das westschweizerische Gebiet aufgesucht haben mußten. Systematisch durchgeführte Geländebegehungen ließen mich in der Umgebung von Kerzers und vom Lac de Seedorf bei Freiburg einzelne mesolithische Geräte finden und führten mich zu der Entdeckung des wichtigen mittelsteinzeitlichen Siedlungsplatzes am Nordabhang des Wistenlacherberges, auf welchem ich im Verlaufe der letzten Jahre mehr als dreihundert bearbeitete Silices aufsammeln konnte.

## **Jungsteinzeit - Neolithikum** (4000-1800 v. Chr.)

*Delley*, Broyebezirk
Station Portalban 2

Eine Sondierung und drei Grabungskampagnen mußten in den Jahren 1962 und 1963 auf der neolithischen Siedlung Portalban 2 (Gd. Delley) durchgeführt werden, weil auf dem Gelände Ferienhäuser erstellt werden sollten. Der Sondierschnitt zeigte, daß verschiedene neolithische Schichten noch ungestört erhalten sind, und daß sich eine großangelegte Grabung unbedingt lohnen würde. Bei den Grabungen halfen Lehrer, Schüler, Fischer, Gymnasiasten, Studenten und Hausfrauen mit, die direkt gefährdeten Fundschichten freizulegen und zu untersuchen.

Das Resultat der Untersuchungen war überraschend. Steinsetzungen dreier ebenerdig gebauten Häuser mit intakten Feuerstellen kamen zum Vorschein. Eines der Häuser, das höchstgelegene, enthielt reine Schnurkeramik, aus den zwei übrigen konnten wir Topfscherben bergen, die mit runden Einstichen, umlaufenden Strichlinien und kleinen flachen Knubben verziert waren, eine Keramik, die mit derjenigen der Horgenerkultur nahe verwandt ist. Die Ausgrabungen in Portalban haben gezeigt, daß im ausgehenden Neolithikum die Häuser auch an den großen Seen ebenerdig und nicht auf Pfählen überhöht gebaut waren.

*Fräschels*, Seebezirk

Herr Lehrer Glauser schenkte dem Museum zwei Feuersteinklingen, die von Schülern auf Feldern gefunden worden waren.

*Gletterens,* Broyebezirk

Auf einem Feld hinter dem Schilfstreifen des Strandes von Gletterens fand ich im Winter 1962/63 die Stelle eines neolithischen Hauses. Dieses befindet sich ungefähr 200 m hinter der im letzten Jahrhundert entdeckten jungsteinzeitlichen Siedlung «Sur le bon Pré». Jedes Jahr fördert der Pflug neue Funde der wenig unter der Oberfläche liegenden archäologischen Schicht zu Tage. Wir haben an dieser Stelle zahlreiche Geräte aus Felsgestein und Silex und eine Menge Knochen aufgesammelt.

*Greng,* Seebezirk
Station Grenginsel

Die Herren Dr. Kurt Friolet in Kerzers, Dr. Hanns Beat Friolet und Fritz Friolet in Murten schenkten dem Museum in Freiburg die wertvolle Sammlung ihres Vaters Henri Friolet, gewesener Arzt in Murten, mit Gegenständen aus der jungsteinzeitlichen Siedlung auf der Grenginsel.

*Muntelier,* Seebezirk

Auf der neolithischen Siedlung Muntelier-Dorf, die seewärts von der Ufermauer bei Niederwasser teilweise auf dem Trockenen liegt, begannen Schüler von Muntelier und Murten die Fundschicht zu durchwühlen. Um diesem wilden Ausbeuten ein Ende zu setzen und um den Kindern klar zu machen, daß ein willkürliches Bergen der Funde der heutigen Urgeschichtsforschung keineswegs genügen kann, übernahm es Herr Lehrer Senti aus Murten, mit den Kindern einen Plan der noch sichtbaren Pfähle zu erstellen.

*Portalban,* Broyebezirk

Die kantonale Erziehungsdirektion erwarb für das Museum das neolithische Fundgut, das Herr Dr. Jean Huebscher in den Jahren 1952 bis 1957 auf den Siedlungen Portalban 1 (Gd. Portalban) und Portalban 2 (Gd. Delley) ausgegraben hatte.

*Vully-le-Bas,* Seebezirk

Auf den Feldern des «Petit Ban» im Großen Moos fanden die Landwirte Auguste Pellet (1913) und Gustave Derron (1962) drei flache spätneolithische Kupferbeile, die wir für das Museum erwerben konnten.

## **Bronzezeit** (1800-750 v. Chr.)

*Delley*, Broyebezirk
Station Portalban 5

Im Jahre 1962 wurde auf dem Schilfstreifen zwischen den letzten Häusern von Portalban und dem Seeufer ein Graben ausgehoben, wobei man die Beschaffenheit des Bodens für den zu erstellenden Zeltplatz abklären wollte. Bei dieser Gelegenheit wurde eine große Menge spätbronzezeitlicher Keramik zu Tage gefördert, der man jedoch keinerlei Beachtung schenkte. Zufällig fand ich die Scherben auf dem Aushub. Im Graben konnten wir zwei durch Sand voneinander getrennte Fundschichten feststellen. Aus der tiefergelegenen Schicht barg einer der Schüler, die mir beim Aufsammeln der Keramik halfen, einen sehr gut erhaltenen Anhänger aus Bronze (halbmondförmiges Plättchen mit Ring).

*Greng*, Seebezirk
Station Grenginsel

Die Sammlung Friolet, die dem Museum Freiburg geschenkt wurde, enthielt ebenfalls einige Gegenstände aus Bronze (Angelhaken, Knopf und Anhänger) und Keramik der bronzezeitlichen Siedlung auf der Grenginsel.

*Muntelier*, Seebezirk

Beim Ausheben einer Klärgrube hinter einem neuerstellten Wohnblock im Dorfe Muntelier, 250 m vom Seeufer entfernt, wurde in einer Tiefe von 3 m eine bronzezeitliche Siedlung angeschnitten. Aus der Fundschicht konnten zwei Röllchen aus Bronzeblech und Keramik geborgen werden. Die bronzezeitlichen Siedlungen an den Ufern unserer Seen mußten demnach viel ausgedehnter gewesen sein, als man bis jetzt annahm.

*Pont-en-Ogoz*, Greyerzbezirk

Herr Dr. Ferdinand Rüegg übergab dem Museum mehrere Kisten bronzezeitlicher Keramik von Pont-en-Ogoz, die er nach der Grabung von 1948 bei sich aufbewahrt hatte, weil damals im Museum für Kunst und Geschichte kein Platz für derartiges Fundmaterial vorhanden war.

*Porsel*, Vivisbachbezirk

Herr Charles Demierre fand beim Fassen einer Quelle auf seiner Flur «Pra Gremi» in der Gemeinde Porsel eine sehr schöne mittelständige

Lappenaxt. In der gleichen Schicht wie die Axt sollen ebenfalls verschiedene Holzbalken zum Vorschein gekommen sein.

*Vully-le-Bas*, Seebezirk

Bei der Sondierung, die Dr. R. Degen aus Basel am Wall auf «Plan Châtel» durchgeführt hatte, konnten bronzezeitliche Scherben und ein sehr schönes geschliffenes Steinbeil geborgen werden.

### **Ältere Eisenzeit oder Hallstattzeit** (750-450 v. Chr.)

*Bösingen*, Sensebezirk

Im Bodenholz bei Fendringen entdeckte Herr Pius Käser, Landwirt in Fendringen, einen früheisenzeitlichen Grabhügel, der 1,20 m hoch ist und im Durchmesser 15 m mißt.

*Düdingen*, Sensebezirk

Herr Sekundarlehrer Bernhard Rappo übergab dem Museum eine Schwertklinge aus Eisen, die er in einem Grabhügel im Chiemiholz gefunden hatte.

*Estavayer*, Broyebezirk

Dank der Vermittlung von Herrn Professor Othmar Perler erhielt das Museum einen äußerst wertvollen und sehr gut erhaltenen Antennendolch mit Scheide aus dem 6. Jh. v. Chr., der schon vor längerer Zeit im Neuenburgersee bei Estavayer gefunden worden war.

*Vully-le-Bas*, Seebezirk
Wistenlacherberg

Anläßlich der Sondiergrabung, die Herr Dr. R. Degen aus Basel am Wall auf «Plan Châtel» ausführte, wurde Keramik der älteren Eisenzeit geborgen.

### **Jüngere Eisenzeit oder La Tènezeit** (450-58 v. Chr.)

*Marsens*, Greyerzbezirk

Von Fräulein Maria Gapany konnte ich einen sehr schönen durchsichtigen Glasarmring mit gelber Farbauflage auf der Innenseite, Fragmente zweier blauer Glasarmringe, einer Bronzespirale und einer Gürtel-

kette erwerben. Diese späteisenzeitlichen Fundgegenstände wurden in den Jahren 1929 und 1930 beim Ausbeuten der Kiesgrube «De la Pierre» zusammen mit zahlreichen menschlichen Skeletten gefunden. Wir mußten im Herbst 1965 an dieser Stelle graben, weil in der Grube neuerdings Kies gewonnen wird. Wir legten 30 Skelettgräber und zwei Brandgräber frei. Sämtliche Skelettgräber waren beigabenlos. Eines der Brandgräber enthielt neben kalzinierten Knochen und zahlreichen Eisennägeln eine spätlatènezeitliche Eisenfibel.

*Vully-le-Bas*, Seebezirk
Wistenlacherberg

Bei der Sondiergrabung Dr. Degens auf «Plan Châtel» fand man ein Fragment eines dunklen Glasarmrings.

## **Römische Zeit** (58 v. Chr. - 400 n. Chr.)

*Gumefens*, Greyerzbezirk

Herr Jules Fragnière stieß bei Erdarbeiten auf einem Hügel vor seinem Hause in Gumefens auf ein Gräberfeld. In der Folge konnten zwölf beigabenlose Gräber freigelegt werden. Die Nationalstraße 12 wird einen Teil des Hügels tangieren. Wir werden somit Gelegenheit zu weiteren Untersuchungen haben und hoffen, den Fundplatz noch genauer datieren zu können. Das Skelettmaterial wurde im Anatomischen Institut in Freiburg deponiert, wo es in nächster Zeit von einem Anthropologen untersucht werden soll.

*Kerzers*, Seebezirk

Bei Umbauten im Hause der Familie Hans Herrli in Kerzers kamen unter der Terrasse und unter dem Küchenboden menschliche Skelette zum Vorschein. Wir konnten in Erfahrung bringen, daß früher hier ein größeres Gräberfeld lag, das vor vielen Jahren schon teilweise zerstört worden war. Bei den jüngsten Bauarbeiten haben wir dreizehn Skelettgräber freigelegt und vermessen. Im Einfüllungsmaterial der Gräber lagen römische Ziegel- und Keramikfragmente.

*Marly-le-Grand*, Saanebezirk

Frau Margrit Oberson-Clément fand auf ihrem Grundstück «Les Rapettes», das Reste von Mauerzügen einer römischen Villa enthält,

einen vollständig erhaltenen rötlich-braunen Tonbecher aus dem ausgehenden 2. Jh. n. Chr.

*Marsens,* Greyerzbezirk

Auf dem Areal des keltischen Gräberfeldes «De la Pierre» im Dorf Marsens kam eine Menge römischer Keramik des ersten nachchristlichen Jahrhunderts zum Vorschein. Eines der zwei freigelegten Brandgräber enthielt Fragmente von zehn verschiedenen römerzeitlichen Gefäßen.

*Montagny-la-Ville,* Broyebezirk

Im Arbogne-Tal wurde bei Terrassierungsarbeiten im Winter 1961/62 die bei Peissard erwähnte römische Wasserleitung an zwei verschiedenen Stellen angeschnitten. Dank der Meldung und der tatkräftigen Unterstützung durch Forstinspektor A. Jendly konnten wir die freiliegenden Teilstücke der Leitung säubern und photographieren. An einer Stelle lagen direkt unter der Wasserleitung die Überreste eines Kalkbrennofens, der uns vermuten läßt, daß der für die Zubereitung des Mörtels der Wasserleitung verwendete Kalk an Ort und Stelle gebrannt wurde.

*Porsel,* Vivisbachbezirk

Herr Charles Demierre fand in der Gemeinde Porsel auf seiner Flur «Pra Gremi» in der Nähe einer Quelle eine römische Bronzemünze des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts.

*Sorens,* Greyerzbezirk

Herr Professor Othmar Perler übergab dem Museum für Kunst und Geschichte die Planaufnahmen und Funde der römischen Villa «Les Chauderons» in der Gemeinde Sorens. Er hatte die Fundamente dieser durch Kiesgewinnung gefährdeten Villa mit einer Gruppe Studenten ausgegraben.

*Vuatty,* Broyebezirk

In den Feldern beidseits der Kantonsgrenze zwischen Vuatty und Oleyres (VD) entdeckte Herr Joseph Crottet, Wegmeister in Vuatty, die Fundamente einer bis jetzt unbekannten römischen Villa. Er fand zahlreiche Keramikfragmente und eine bronzene Gürtelschnalle.

## **Völkerwanderungszeit** (etwa 400-800 n. Chr.)

*Vuatty,* Broyebezirk

Im Suchschnitt bei der neuentdeckten römischen Villa auf der Kantonsgrenze Vuatty-Oleyres wurden drei Skelettbestattungen durchschnitten. Eines der Gräber enthielt ein rechteckiges, silbertauschiertes Gürtelbeschläg.

## **Mittelalter und neuere Zeit**

Diese beiden Epochen werden an dieser Stelle mit einbezogen, weil sich vorläufig im Kanton Freiburg niemand mit mittelalterlichen und neuzeitlichen Ausgrabungen befaßt. Bei derartigen Entdeckungen wurde ich jeweils auf den Platz gerufen, um die Vermessung und die Aufzeichnungen vorzunehmen.

*Charmey,* Greyerzbezirk

Auf dem Hügel zwischen dem Dorfe Charmey und dem südlich davon gelegenen Weiler «Le Tzintre» stieß man bei Terrassierungsarbeiten auf eine dicke Fundamentmauer, die leider teilweise durch den Trax zerstört wurde. Bei einer Sondiergrabung, an der sich der Konservator des Heimatmuseums Bulle, Herr Henri Gremaud, und Herr Sekundarlehrer Fragnières mit einigen Schülern aus Bulle beteiligten, fanden sich verschiedene Eisengegenstände und Ofenkacheln aus dem zweiten Drittel des 14. Jahrhunderts.

*Russy,* Broyebezirk

Beim Verbreitern des Gemeindeweges auf der Flur «Croix des Sarrasins» in Russy wurden mehrere Skelettgräber aufgedeckt. Dank der Meldung von Herrn Lehrer Collaud konnten die Gräber freigelegt und vermessen werden. In einem Grab fanden wir einen Rosenkranz aus Elfenbeinrosetten und Perlen aus dunklen Korallen anhand dessen der Fundplatz in das ausgehende 16. Jahrhundert datiert werden konnte.

*Wünnewil,* Altschloß, Sensebezirk

Auf einer mit «Altschloß» bezeichneten Flur in der Gemeinde Wünnewil wurde in einer Baugrube ein Kalkbrennofen freigelegt, dessen Alter nicht bestimmt werden konnte, da die Kalk- und Ascheschicht des Grundes keine Funde enthielt.